

***Helictotrichon sempervirens* (Blaustrahlhafer, blue oat grass)**

Poaceae – Süßgräser | LB: Fr/SH/FS/St1 so | wintergrün

Interessantes langlebiges Ziergras mit graublauer Blattfärbung für trockenheiße Standorte.

Herkunft

Südwestliche Alpen an offenen, trockenheißen Standorten auf steinigen Kalkböden.

Blatt/Blüte/Frucht

Blatt blaugrau, schmal linealisch und strahlig abstehend, Blüten erscheinen im Sommer in lockeren Rispen auf hohen Halmen über den Blatthorsten leicht bogig überhängend.

Lebensform: Hemikryptophyt **Höhe:** Blätter bis 50 cm, Blütenstände bis 120 cm

Kulturhinweise

Sonniger, warmer Standort auf nährstoffarmen, trockenen bis mäßig trockenen Böden. Ist unter zusa-genden Standortbedingungen sehr langlebig, doch sollte der Blaustrahlhafer keinesfalls zu schattig oder unter zu nährstoffreichen und feuchten Bedingungen kultiviert werden. Die Pflanzen sind dann nicht nur kurzlebig, sondern auch anfällig gegenüber Fäulnis und Rost. Letzte ist eine Pilzkrankheit, die vor allem in luftfeuchten und regenreichen Gebieten problematisch werden und die Pflanzen verunstalten kann. Gerade wenn *Helictotrichon sempervirens* in solchen Gegenden kultiviert werden soll, ist auf eine gute Standort- und Sortenwahl zu achten. Rückschnitt im Frühjahr.

Vermehrung der Sorten am besten durch Teilung im Frühling.

Gestalterische Verwendung

Besonders schön in steppenartige oder mediterranen Freiflächenpflanzungen im Zusammenspiel mit anderen trockenheitsverträglichen Stauden, Zwerg- und Kleinsträuchern, welche mit der besonderen Laubfärbung und Wuchsform des Blaustrahlhafers harmonieren. Auch für große Steingärten, vor Südbö-schungen bzw. -wänden oder in trocken-warmen Rabatten. Verwendung als Strukturpflanze in Einzel-stellung oder kleinen lockeren Gruppen.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Meist ist im Handel nur die Art *H. sempervirens* erhältlich, die gelegentlich auch noch unter ihrem alten Namen *Avena sempervirens* angeboten wird. Bei der Selektion von Sorten waren vor allem zwei Krite-rien wichtig: Zum einen die Schönheit von Wuchs und Blattfärbung und zum anderen die Resistenz ge-genüber Rost. 'Saphirsprudel' und 'Robust' sind zwei empfehlenswerte Sorten, die dahingehend eine Verbesserung gegenüber der Art darstellen.

Geschichte & Geschichten

Von den weltweit etwa 100 *Helictotrichon*-Arten kommen in Österreich nur drei vor: der Petzen-Staudenhafer, *H. setaceum* (ssp. *petzense*) und der Parlatore-Staudenhafer, *H. parlatorei* sind in den Alpen endemisch. Der Steppen-Staudenhafer, *H. desertorum* (ssp. *basalticum*) kommt in den Hainburger Bergen vor, sonst erst wieder in Südmähren und Osteuropa bis nach Zentralasien und gilt am westlichen Rand seines Areals als stark gefährdet.